

14.09.2012

Die Mitte **CDU**



**ANDREAS
MATTFELDT MdB**
VERDEN – OSTERHOLZ

BUNDESTAG AKTUELL

Liebe Freunde,

wir stehen gut gerüstet vor zwölf Monaten harter Arbeit. Die Rückschau zeigt: Unser Land steht gut da – national und international. Wir wollen, dass das so bleibt, wissen aber auch: Die Herausforderungen werden in den kommenden Monaten nicht einfacher, die Attacken unserer politischen Gegner nicht weniger. Entscheidend für den Erfolg unseres Landes ist nach unserer gemeinsamen Analyse die Geschlossenheit der Union und die Entschlossenheit der Koalition. Mit Blick auf das nächste und die kommenden Jahre kommt es darauf an, weiter mit Augenmaß für Konsolidierung, Wachstum und Beschäftigung zu arbeiten.

Nach einer rasanten wirtschaftlichen Erholung und mit Steuereinnahmen in Rekordhöhe stehen Wirtschaft und Politik in Deutschland vor neuen Herausforderungen. Andere Länder sind schlechter durch die Krise gekommen als wir. Das wird nicht ohne Folgen für unser exportorientiertes Land bleiben. Gerade zu Beginn der Haushaltswoche muss daher das Signal aus Deutschland kommen: Die Konsolidierung geht weiter. Nur wenn wir selbst auf stabilitätspolitischem Kurs bleiben, können wir unseren Partnern in Europa diesen Weg glaubwürdig empfehlen. Daher bleibt es dabei: Wir werden den Bundeshaushalt bis zum Jahr 2016 ausgleichen. Das ist nur mit strenger Ausgabendisziplin zu schaffen.

In der Krise kann sich unser Land, können wir alle uns auf Angela Merkel verlassen. Die Mehrheit der Menschen in Deutschland heißt den klaren Kurs unserer Bundeskanzlerin gut. Ihr trauen die Deutschen zu, unser Land und unsere Währung durch schwierige Zeiten zu führen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr/Euer

Erfolgreiches Gespräch bei der Bahn

Wie bereits ganz zu Beginn meiner Amtszeit als Bundestagsabgeordneter, habe ich mich erneut mit dem für Niedersachsen und Bremen zuständigen Beauftragten der Deutschen Bahn, Ulrich Bischooping, getroffen. Bei dem Gespräch ging es um diverse Themen, die die Bürger der Landkreise Osterholz und Verden bewegen. Ein großes Problem in beiden Landkreisen ist der Lärm, der von den Bahnstrecken ausgeht. Auch meine Familie ist von dem Lärm betroffen und daher weiß ich aus erster Hand, wie belastend der Lärm für die Anwohner ist. Meine Erfahrung bei



Projekten, an denen überregionale Behörden bzw. Unternehmen beteiligt sind, hat gezeigt, dass man dabei ständig hartnäckig am Ball bleiben muss. Das habe ich vor allem als Bürgermeister von Langwedel erfahren, als ich die Autobahnabfahrt sowie die Bahnüberführung geplant habe. Deshalb habe ich das Thema Lärmschutz erneut auf die Tagesordnung des Gesprächs gesetzt. Ich konnte einen Teilerfolg erreichen, indem die Bahn mir konkrete Daten für die nächsten Schritte genannt hat. Trotzdem werde und muss ich weiter am Ball bleiben, damit sich diese Daten nicht massiv nach hinten verschieben. Bürgermeister Uwe Kellner hat mich begleitet, weil es in Achim derzeit einige Sorgen bezüglich des geplanten Verkaufs des Achimer Bahnhofs gibt. Ich hoffe, dass wir jetzt das Problem des leer stehenden und zunehmend verfallenden Bahnhofsgebäudes bald lösen können. Nach dem Gespräch mit Herrn Bischooping bin ich zuversichtlich, dass uns das gelingen wird. Außerdem ging es noch um den Neubau der Allerbrücke. Er ist in greifbare Nähe gerückt und im Oktober soll der Bau beginnen. Alles in allem war es ein sehr erfolgreiches Gespräch. Selbstverständlich werde ich weiter am Ball bleiben und nicht nachlassen, dieses Thema immer wieder anzusprechen und aufzugreifen.

Bundshaushalt 2013 setzt wachstumsfördernde Konsolidierung fort

Erfolgreiche Konsolidierung heißt, bei steigenden Einnahmen die Ausgaben konstant oder sogar leicht rückläufig zu halten. So werden wir im kommenden Jahr die nach der Schuldenbremse maximal mögliche Nettokreditaufnahme von 42,7 Milliarden Euro um knapp 24 Milliarden Euro unterschreiten. Wir erliegen auch im Vorwahljahr nicht der Versuchung, den leichten Weg der Verschuldung zu gehen, sondern behalten unsere Haushaltsdisziplin bei und sind damit gut beraten, denn die Spielräume werden enger:

Die Konjunktur- und Arbeitsmarktdynamik lässt nach und bei der Zinsentwicklung ist ein Wendepunkt erreicht. Wir gehen deshalb mit dem Ziel in die parlamentarischen Beratungen,

Einnahmeausfälle und Mehrausgaben zu vermeiden und die von der Bundesregierung angepeilte Nettokreditaufnahme von 18,8 Milliarden Euro nicht zu überschreiten. Auf diesem Wege können wir den ausgeglichenen Bundshaushalt im Jahr 2016 relativ sicher erreichen, also genau zu dem Zeitpunkt, den auch die Schuldenbremse vorsieht.

Abrupte Ausgabenkürzungen oder Einnahmeerhöhungen führen uns nicht schneller zur Nullverschuldung, weil das die Konjunktur schwächen und so zu Mindereinnahmen führen würde. Überdies müssen wir uns unserer Verantwortung stellen, europäische Konjunkturlokomotive zu bleiben und der internationalen Wirtschaftsentwicklung positive Impulse zu verleihen.

Rede zum Familienetat

Am Donnerstag haben wir den Etat von Familienministerin Schröder in erster Lesung im Bundestagsplenum beraten. Selbstverständlich habe ich als für diesen Etat zuständiger Haushaltspolitiker auch gesprochen.

Die Ausgaben im Familienetat werden gegenüber der bisherigen Finanzplanung um 600 Millionen Euro auf 7,1 Milliarden Euro erhöht. Das liegt in erster Linie an der Einführung des Betreuungsgeldes, das in allen Ressorts gegenfinanziert wurde. Daneben wurden die Mittel für die Qualifizierungsoffensive zur Sprachförderung für Kinder unter drei Jahren um 20 Millionen Euro angehoben. Auch die vom Bund für die künstliche Befruchtung bereitgestellten Gelder sind um drei Millionen Euro angehoben worden. Voraussetzung für die Auszahlung ist, dass die jeweiligen Länder sich auch an den Kosten beteiligen. Deshalb freue ich mich sehr, dass das Land Niedersachsen jüngst beschlossen hat, sich daran zu beteiligen. Ab 2013 können betroffene Paare in den Landkreisen Verden und Osterholz die finanzielle Hilfe von Bund und Land in Anspruch nehmen.

Nach der ersten Lesung beginnen die parlamentarischen Beratungen des Bundshaushalts im Haushaltsausschuss des Bundestages. Wie in den vergangenen Jahren prüfe ich die einzelnen Positionen des Familienetats gründlich auf ihre Wirksamkeit. Ein Titel liegt mir als Kind eines Franzosen ganz besonders am Herzen. Das ist die Förderung des deutsch-französischen Jugendwerks, das zur Hälfte von Frankreich und zur Hälfte von Deutschland finanziert wird. Die Mittel für dieses Institut sind seit seiner Gründung 1963 nicht angehoben worden. Inflationsbereinigt betragen die Mittel lediglich noch 30 Prozent der ursprünglichen Kaufkraft.



Am 15.9. 12-14 Uhr auf der Hanselife

Am 15. und 16. September veranstaltet der Petitionsausschuss des Deutschen Bundestages eine Bürgersprechstunde auf der Messe Hanselife in Bremen. Am 15. September von 12 bis 14 Uhr stehe ich als Mitglied im Petitionsausschuss den Bürgerinnen und Bürgern für Sorgen und Nöte zur Verfügung.

Die Besucher haben Gelegenheit, sich über meine Arbeit zu informieren, mit mir zu sprechen und eine Petition einzureichen. Jeder Bürger dieses Landes hat das Recht, eine Petition an den Bundestag zu richten.



Foto: Messe Bremen

Mir ist die Arbeit in diesem Ausschuss sehr wichtig, denn dort können wir direkt und unmittelbar Bürgern helfen, die ungerecht behandelt wurden, oder uns auf eine Gesetzeslücke aufmerksam machen.

Der Petitionsausschuss des Deutschen Bundestages ist zuständig für Probleme im Umgang mit den Behörden des Bundes sowie für alle Anliegen, die in die Gesetzgebungskompetenz des Bundes fallen. Er greift Vorschläge auf und leitet diese dem Parlament zu.



Büro Berlin:

Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Telefon: 030 - 22 77 13 22

E-Mail: andreas.mattfeldt@bundestag.de

Internet: www.andreas-mattfeldt.de

Redaktion: Tatjana Range